



Träger der  
Ehrennadel  
der DSF  
in Silber

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 11/79

November 1976

Preis 20 Pfennig



Eine abschließende herzliche Beratung unseres hohen sowjetischen Gastes Prof. Jeljutin, Minister für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR (v. r.), und seiner Begleitung mit unserer Hochschulleitung hatte u. a. die Erfahrungen in der Zusammenarbeit unserer Einrichtung mit sowjetischen Partnerinstitutionen zum Inhalt.

## Minister Jeljutin besuchte unsere Hochschule

Sowjetischer Gast machte sich mit Formen des Studiums bekannt

Herzlich begrüßten am 21. Oktober Studenten und Wissenschaftler unserer Hochschule den Minister für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR, Gen. Prof. Dr. W. P. Jeljutin. Den sowjetischen Gast begleiteten das Mitglied des ZK der SED Gen. Prof. Hans-Joachim Böhm, Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, sowie der Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt Gen. Erwin Elstner.

Der Rektor unserer Hochschule, Gen. Prof. Dr. Horst Weber, wies in seinem Willkommensgruß unter anderem auf die engen freundschaftlichen Kontakte mit acht Partnerhochschulen in der Sowjetunion hin. Er machte die hohen Gäste mit der

Geschichte und den vielfältigen Aufgaben unserer Hochschule bekannt und informierte über die engen Beziehungen, die Mitarbeiter und Studenten zur Industrie unterhalten.

Prof. W. P. Jeljutin interessierte sich im Verlauf des Besuchs besonders für die Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums an unserer Hochschule.

Während seines Rundganges durch die verschiedenen Sektionen zeigte sich Gen. Prof. Jeljutin sehr beeindruckt davon, welche hohen Anteil die Studenten an den Forschungsleistungen haben. Im weiteren konnten sich die Gäste mit hervorragenden Forschungsergebnissen bekannt machen wie dem Heißschweißverfahren,

durch das Metalle unterschiedlicher Härten zusammengefügt werden können, der Verwendung von Metallbearbeitungsfluid, das die Standzeiten der Werkzeuge wesentlich verlängern hilft, und einem Linsennetz, der die Erzeugung direkter Linienbewegungen gestattet.

In einem anschließenden freundschaftlichen Gespräch der Wissenschaftler unter Leitung der Hochschule wurde noch einmal auf die erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation mit Partnerinstitutionen der UdSSR und der anderen Bruderländer hingewiesen und der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß sich diese Zusammenarbeit weiter zum gegenseitigen Nutzen fortsetzen und vertiefen möge.

## Wir beglückwünschen Genossen Erich Honecker auf das herzlichste

Zustimmung und herzliche Gratulationen von Angehörigen unserer Hochschule

Viele Angehörige unserer Hochschule drachten in den letzten Tagen in herzlichen Worten ihre Glückwünsche und Zustimmungserklärungen und ihre Freude über die Wahl des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, zum Vorsitzenden des Staatsrates der DDR zum Ausdruck.

Im folgenden bringt „Hochschulspiegel“ Auszüge aus einigen Schreiben:

In dem vom Rektor unserer Hochschule, von der Parteileitung, der Hochschulgewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung unterzeichneten Glückwunschsgramm heißt es:

„Die Mitarbeiter und Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt beglückwünschen Sie recht herzlich zu Ihrer Wahl als Vorsitzenden des Staatsrates. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, daß ein bewährter Arbeiterfunktionär die höchste Funktion unseres Staates übernommen hat. Wir versichern Ihnen, weiterhin unsere ganze Kraft für die Erfüllung der vom IX. Parteitag gestellten Aufgaben in der Forschung, in der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung einzusetzen.“

Die Mitarbeiter des Direktorates für Forschung bringen ihre Freude und ihren Stolz darüber zum Ausdruck, daß der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker,

dem sie am 17. Oktober 1976 in ihrem Wahlkreis ihr Vertrauen ausgesprochen haben, zum Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik gewählt wurde.

„Im Ergebnis der Beratung der Volkskammer sehen wir die Widerspiegelung des überwältigenden Vertrauensbeweises unseres Volkes in die bewährte Politik von Partei und Regierung anlässlich der Volkswahlen und zugleich die Gewähr dafür, daß der weitere Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserer Republik im Bruderband mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten erfolgreich fortgesetzt wird. Dazu wird auch unser Kollektiv seinen Beitrag leisten“, heißt es in dem Schreiben.

„Die Wahl des Generalsekretärs des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genosse Erich Honecker, als Vorsitzender des Staatsrates und des Nationalen Ver-

teidigungsrates sowie des Genossen Willi Singh als Vorsitzender des Ministerrates und Genossen Horst Sindermann als Präsident der Volkskammer begrüßen wir auf das herzlichste. Wir werden Ihre verantwortungsvolle Arbeit mit all unserer Kraft und mit unserer gesellschaftlichen Tätigkeit zum Wohle unserer sozialistischen Gesellschaft voll unterstützen“, so äußerten sich Mitarbeiter der Sektion Automatisierungstechnik.

In allen Stellungnahmen wird die Wahl Gen. Erich Honeckers zum Vorsitzenden des Staatsrates als ein weiterer bedeutungsvoller Schritt zur Festigung der sozialistischen Staatsmacht, der dem Verfassungsauftrag entspricht, eine Politik zum Wohle der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes durchzuführen, gewertet und begrüßt. Er sei der würdigste Vertreter des Volkes, dieses hohe Amt zu bekleiden.



## Enges Zusammenwirken Hochschule - Industrie

Die Tage der Wissenschaft und Technik unserer Hochschule gingen am 27. Oktober nach zehntägiger Dauer zu Ende. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm (es wurden allein 144 Vorträge gehalten) hat den 1200 Teilnehmern aus der DDR, der UdSSR, aus Polen, der CSSR und aus Ungarn Gelegenheit zu intensiven Erfahrungsaustauschen über jährliche Forschungsergebnisse und deren Anwendung in der Praxis gegeben.

Es waren etwa 300 Vertreter der sozialistischen Industrie an den vier abendlichen Tagungen. Davon sprach das immer enger werdende Zusammenwirken der Hochschule mit der Praxis, wie das auch den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED entspricht. Die sich ständig vertiefende Kooperation zwischen Wissenschaft und Produktion zeigt sich z. B. im Abschluß mehrerer Vereinbarungen unserer Hochschule mit ihren Hauptpraxispartnern — den Werkzeugmaschinenkombinaten „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt und „1. Oktober“ Berlin sowie der VVB Textilmaschinenbau, dem VEB Plast- und Elastverarbeitungsmaschinenkombinat. Wichtiges Bestandteil dieser Vereinbarungen ist neben der wachsenden Forschungskooperation auch die verstärkte Zusammenarbeit bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten. Künftig werden z. B. in weit stärkerem Maße die Studenten direkt in die Lösung von Aufgaben der Intensivierung der Produktion in den Partnerbetrieben einbezogen.

Die Tage der Wissenschaft und Technik vermitteln auch neue Impulse für die weitere erfolgreiche Wissenschaftskooperation über Ländergrenzen hinweg. Lesen Sie u. a. dazu bitte unsere Beilage „Tage der Wissenschaft und Technik“.



Herzlicher Empfang für eine Delegation der USAP mit Genossen András Korösi, Mitglied des ZK der USAP, an der Spitze (erster von links).

## Ungarische Genossen begrüßt

Delegation der USAP besuchte Hochschule

Eine Delegation des Zentralkomitees der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei unter Leitung des Genossen András Korösi, stellvertretender Leiter der Abteilung Wissenschaft, Volksbildung und Kultur im ZK der USAP, welche am Dienstag, dem 26. 10. 1976, in unserem Bezirk. Die Genossen wurden im Haus der Bezirksleitung der SED von Erwin Elstner, Ersten Stellvertreter der Bezirksleitung, empfangen. Am Nachmittag wurden sie zu einem Erfahrungsaustausch von der Parteileitung unserer Hochschule herzlich begrüßt. Wie der Leiter der Delegation bei der Begrüßung sagte, interessieren sich die Genossen vor allem für unsere Erfahrungen bei der rasanten Überführung von Forschungsergebnissen in die gesellschaftliche Praxis.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen Probleme der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion. Die einzelnen gingen dabei um Fragen wie:

- Ideologische Probleme der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion;
- langfristige Bindung der Grund- und angewandten Forschung an Schwerpunkte der Volkswirtschaft;
- Konzentration der Forschung auf Schwerpunkte der Volkswirtschaft;
- Probleme der materiellen Stimulierung der Forschungsleistungen.

Im Anschluß an die Beratungen, die in freundschaftlicher Atmosphäre verliefen, besuchten die Gäste des gemeinsamen Ausbildungs- und Versuchszentrums der Hochschule und der VVB Textima.



Die ungarischen Genossen beim Besuch des gemeinsamen Versuchsfeldes der TH und der VVB Textima. Prof. Trepte (VVB Textima) erläutert den praktischen Nutzen dieser Zusammenarbeit.

**In dieser Ausgabe**

Seite 2:  
In den Sektionen notiert

Seite 3:  
Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb erfüllt

Seiten 5 bis 8:  
Wir berichten von den Tagen der Wissenschaft und Technik an unserer Hochschule



Ausstellung anlässlich der Woche des sowjetischen Buches. Veranstalter dieser sehenswerten Exposition war die Humboldt-Buchhandlung Karl-Marx-Stadt.